

Vorwort zur vierten Auflage

Das Drama im Mutterleib – der geliebte Zwilling stirbt, ganz nah neben mir – ist eine tief lebensprägende Erfahrung. Seitdem wir die erste Auflage dieses Buches im Mai 2005 als Arbeitsbuch unseres Institutes auf dem 5. Kongress für Systemaufstellungen in Köln vorgestellt haben, haben wir immer mehr Menschen getroffen, die dieses erlebt haben.

Wir sind immer wieder von neuem berührt und betroffen, wie stark die Auswirkungen dieses pränatalen Verlustes die jeweilige Lebensgeschichte durchziehen. Mit jedem, den wir treffen: Erwachsene, die den Verlust ihres Zwilling erahnen, Kinder und junge Menschen, die ihre Geschwister auf einem Ultraschallbild sehen können, wachsen unsere Erfahrungen. Viele dieser Erfahrungen sind in diese erweiterte Auflage eingeflossen.

Der besseren Lesbarkeit halber verzichten wir im Text auf die Unterscheidung, ob der Autor oder die Autorin den Fall behandelt hat. „Ich“ kann sowohl Bettina, als auch Alfred Ramoda Austermann bedeuten.

Wir freuen uns, dass unser Buch den Weg zu vielen tausend Lesern gefunden hat. Anfangs wurde es nur über unsere Seminare und über Google vertrieben. Seit dem Erscheinen im Königsweg-Verlag wurde es bereits in die siebente Sprache übersetzt.

Nicht nur bei natürlich entstandener Schwangerschaft nisten sich Zwillinge oder Mehrlinge ein, die nicht geboren werden. Bei künstlicher Befruchtung ist die Mehrlingswahrscheinlichkeit noch höher. Allein in Deutschland gibt es rund 1,5 Millionen Paare, deren Wunsch nach Nachwuchs sich nicht auf dem natürlichen Weg erfüllt. Wer sich für eine künstliche Befruchtung entscheidet, ist besonders häufig von dem Thema „verlorener Zwilling“ und manchmal auch von der Frage nach „Mehrlingsreduktion“ betroffen. Deshalb haben wir für diese erweiterte Auflage gründlich recherchiert und sie um dieses große Thema ergänzt.

Die Rückmeldungen der Leser sind berührend und manchmal überwältigend. Für viele unserer Leser hat sich gezeigt, dass die Lektüre dieses Buches ein wichtiger Anstoß zum Verständnis der Symptome und zur

Selbstheilung war. Manche berichteten uns von einer vorübergehenden Verstärkung der Symptome, wie es auch in der Homöopathie als Teil eines Ausleitungs- und Heilungsprozesses bekannt ist.

Wir bedanken uns bei den Lesern für die zahlreichen Briefe und Ergänzungen. Eine Auswahl hiervon kommt in dieser dritten Auflage allen Lesern zu Gute. Wir wünschen unseren Lesern Inspiration, neue Einsichten und neue Perspektiven durch die Lektüre.

Berlin, Dezember 2012

Alfred Ramoda Austermann und Bettina Austermann